

25./II. 1917

92

(Fragen der Mehrproduktion.) Im Rahmen des gestrigen Diskussionsabends der Soziologischen Gesellschaft hielt — wie bereits im Morgenblatte erwähnt — Gustav Leopold unter dem Titel „Agrarfrage und Mehrproduktion“ einen interessanten Vortrag. In seinen Ausführungen ging der Vortragende von dem Grundsatz aus, daß die Fragen der Besitzpolitik und der Mehrproduktion von dem großen Komplex der Wirtschaftsfragen und insbesondere der sozialen Probleme nicht getrennt verhandelt werden können. Der Hinweis auf Deutschland und dessen hohen Bodenertrag kann nicht ohne weiteres als Vergleichsbasis herangezogen werden, wenn wir die Rückständigkeit der ungarischen Landwirtschaft behandeln. Gar groß sind die Unterschiede der Produktionsbedingungen zwischen Ungarn und dem Deutschen Reiche auch auf dem Gebiete der Agrikultur. Die deutsche Landwirtschaft arbeitet mit billigerem Kredit und mit wohlfeilerem künstlichem Dünger; auch die in der Landwirtschaft benötigten Industrieartikel, Maschinen, Geräte, Hilfsmittel und Materialien sind dort bedeutend billiger, so daß die Produktionskosten weit hinter jenen der ungarischen Landwirtschaft zurückbleiben. Und wie groß ist erst der Unterschied der Kulturstufe zwischen den deutschen und den ungarischen Landwirten? Soziale Organisation, Hygiene, Arbeiterversicherung, Wohnungswesen und Wohlfahrts Einrichtungen befinden sich hierzulande gegenüber Deutschland in den ersten Anfängen. Die unerläßliche Vorbedingung der Mehrproduktion bildet also eine umsichtige, wohlwollende Sozialpolitik, die dem Bauernstande eine gesunde Entwicklung sichert. Was die heizumstrittene Frage der landwirtschaftlichen Verlärtigung unserer Großbanken betrifft, so ist der Vortragende der Ansicht, daß die großen Pachtungen von seiten der Banken dem Zwecke der Mehrproduktion zweifellos förderlich sein werden, doch hält er dieses System aus besitzpolitischem Gesichtspunkt für gefährlich, da es statt einer gesunden Bodenverteilung der Konzentrierung der Grundbesitze, also der Latifundienbildung Vorschub leiste. Die Mehrproduktion hänge aber von der Schaffung zahlreicher intensiv wirtschaftender Kleinbetriebe ab, in denen der auf eine höhere Kulturstufe emporgehobene Bauer all jene Produktionsmethoden verwirklicht, die zu einer Steigerung des Bodenertrages zu führen vermögen.